

Aufruf

„Der Kapitalismus ist schwach und ruiniert. Es liegt an uns, ihn mit der Arbeiterbewegung zu schlagen und zu besiegen!“

– so schrieben wir vor nicht einmal 5 Monaten
in unserem Aufruf zum 1. Mai „Rote Fahnen sieht man besser“.

WAS HAT DER KAPITALISMUS IN DIESER KURZEN ZEIT BEWIESEN?

Ja, der Kapitalismus ist so schwach, dass er nicht mehr in der Lage ist, die kapitalistische Produktion und Ausbeutung, die einzige Quelle seiner Existenz, aufrecht zu erhalten. Der Kapitalismus ist der Feind der Welt, er hat keine Zukunft. Er ist so ruiniert, dass er allein in diesen Tagen Hunderttausende auf die Straße wirft, dass er für die fast 7 Millionen Arbeiter und Werktätige, die er sich für die Rettung seiner Profite für einige Monate in Kurzarbeit als Reserve gehalten hat, nun direkt in das Millionenheer der Erwerbslosen einreihen muss. Er ist so ruiniert und am Ende, dass ihm auch die Billionen-Infusionen durch seine Berliner Regierung nur noch ein Weilchen künstlich am Leben erhalten können. Und für diesen verzweifelten Versuch, einen Sterbenden am Leben zu erhalten, gibst Du Deine Sozialkassen, in die Du Dein Leben lang einbezahlt hast und die bereits in wenigen Wochen bis auf den letzten Cent leergeplündert sein werden. Dafür sollst Du grade stehen für den immensen Schuldenberg, den ganze Generationen nicht werden abtragen können, angesichts der Billionen, die den Monopolen gerade in den Arsch geblasen werden. In der Tat, der Kapitalismus ist schwach und ruiniert. Und es liegt an uns, ihn endlich vom Tropf zu nehmen und zu begraben.

Womit anfangen?

WIR ZAHLEN EURE SCHULDEN NICHT!

**Euer Bankrott wird nicht unser Bankrott sein. Im Gegenteil:
EUER STAATSBANKROTT KANN UNSER SIEG SEIN.**

Und wir wissen, wir werden große Teile der Werktätigen hierzulande und die Völker der Welt auf unserer Seite haben, wenn dieser Imperialismus sie und uns nicht mehr in seine Schuldknechtschaft nehmen kann. Wenn wir in den Streik gehen und sie zur Rückzahlung der Milliarden in unsere Sozialkassen zwingen und diese unter Arbeiterkontrolle nehmen. Das verlangt den Sturz der Regierung und die Arbeitermacht in Form der Arbeiterregierung.

WIR BLEIBEN – ENTLASSEN WERDEN DIE KAPITALISTEN!

Wir, die Arbeiter sind es, die die Fabriken und Maschinen gebaut haben. Wir sind es, die sie bedienen, die produzieren. Sie sind es, die uns täglich antreiben, die – ohne auch nur einen Finger zu rühren – Milliardenprofite machen, indem sie sich unsere Arbeit aneignen. Indem sie die einen arbeiten lassen bis zum Umfallen und die anderen in die Armut entlassen. In eine Armut, die bald nicht mehr der Armut der Völker Asiens und Lateinamerikas nachstehen wird, weil die geplünderten Sozialkassen weder Arbeitslosengeld noch Renten mehr zulassen werden. Sogar die Gesundheit des Volkes machen sie zur Quelle ihres Profits und lassen so das Gesundheitswesen zu einem Privileg für Reiche verkommen. Die Bourgeoisie degradiert Millionen von Arbeitern gerade zum nutzlosen Esser, die Lebenserwartung eines Hartz-IV-Empfängers beträgt bereits heute durchschnittlich 11 Jahre weniger.

Deshalb: ARBEITERKASSEN IN ARBEITERHAND!

7 STUNDENTAG PER GESETZ FÜR DIE GANZE KLASSE – STREIK GEGEN DIE STAATLICHE NOTVERORDNUNG DER STÄNDIGEN VERFÜGBARKEIT

Wenn die Bourgeoisie gerade von Arbeitszeitverkürzung redet, weil sie Millionen nicht mehr beschäftigen kann, weil Abermillionen nicht mehr in der Lage sind, die Produkte, die sie erzeugen, zu kaufen, dann meint sie den offenen LOHNRAUB und die Ausdehnung des Arbeitstages auf 12 Stunden. Wir aber brauchen den Normalarbeitstag. Sie nutzen dabei nicht nur Tarifverträge, die ihre willfähigen Helfershelfer in den Gewerkschaftsführungen zur Rettung des Kapitalismus vereinbart haben, sie gehen viel weiter: Wie in den Vorjahren des deutschen Faschismus, organisiert und verordnet die Regierung der Monopole staatlicherseits den Lohnraub, die Länge des Arbeitstages, die Eliminierung von Arbeitsschutz und Arbeiterrechten, usw. Sie, die Bourgeoisie ist es, die uns Arbeiter zur Schaffung von Arbeiterräten zwingt, gebildet aus den Besten unter uns, aus den bewährtesten Führern der Streiks, die wir so dringend zu führen haben, wenn sie nun per Gesetz die ohnehin schon gezähmten Betriebsräte angreift.

KOSTENLOSE FAHRT FÜR ALLE WERKTÄTIGEN UND JUGENDLICHEN, ANSTATT KOSTENLOSER MILITÄRTRANSPORTE FÜR DEN MORD

Das ist ein kleiner praktischer Schritt, um wenigsten einen Teil der Milliardenbeträge zurückzuholen, die diese Regierung aus dem Staatshaushalt an die Kapitalisten der Deutschen Bahn für ihre schmutzigen Geschäfte, die nichts, aber auch gar nichts mit dem notwendigen Transport von Menschen und Gütern zu tun haben, überwiesen hat. Milliarden, die für den Ausbau der öffentlichen Infrastruktur, für Mensch und Umwelt so dringend vonnöten wären.

ERZIEHUNG, BILDUNG UND AUSBILDUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT STATT FÜR DEN KRIEG

Für eine Zukunft ohne Ausbeutung, Elend, Flucht und Krieg. Darauf hat unsere Jugend ein Anrecht und dafür haben wir gemeinsam zu kämpfen, ohne Wenn und Aber. Das infame Gerede vom „sozialverträglichen Stellenabbau“ ist ebenso ein Schlag ins Gesicht der Jugend, wie der nicht geführte Kampf der Arbeiter gegen die Massenentlassungen. Dafür haben wir uns zusammenzuschließen und auf den Straßen und Plätzen dieser Republik für unsere gemeinsame Sache zu kämpfen, denn wir haben eine Zukunft – die derzeitigen Herren der Fabriken nicht.

ARBEITERRECHT GEGEN KLASSENRECHT DER BOURGEOISIE

Sie entwaffnen die Arbeiterklasse, indem sie ihre gewählten Organe angreifen. Die Betriebsräte versuchen sie vollends der möglichen Kontrolle durch die Arbeiter zu entziehen und ihnen die wenigen verbliebenen Rechte zu nehmen. In ihrem Versuch, den Kapitalismus mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten, scheuen die Millionäre in den Gewerkschaftsführungen nicht davor zurück, die Streikkassen zu veruntreuen und Hunderttausende unserer Mitgliedsbeiträge direkt den Klein- und Mittelkapitalisten zu übergeben, statt den Streik zu organisieren. Diese Typen haben nichts in den Gewerkschaften zu suchen!

**Mach mit beim Marsch der Arbeiter gegen Regierung und Kapital!
Mach mit in der Revolutionären Front, dem Zusammenschluss klassenbewusster
Arbeiter und Werktätiger über Betriebszäune und Stadtgrenzen hinweg!**